

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

18 (22.1.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 18.

Erscheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 22. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Jan. [Karlsru. Ztg.] Ihre königliche Hoheit die Großherzogin ist heute Vormittag nach halb 10 Uhr hier eingetroffen. Nach der Abreise Seiner Majestät des Kaisers nach England hat Ihre Majestät die Kaiserin den Wunsch geäußert, Ihre königliche Hoheit die Großherzogin möge noch den ganzen gestrigen Tag in Berlin verweilen und so erfolgte denn höchstbedauerlich Abreise erst gestern Abend nach 9 Uhr. Die Nachrichten über das Befinden Ihrer Majestät der Königin Viktoria von Großbritannien und Irland lauten noch immer sehr besorgniserregend. Heute Vormittag 11 Uhr nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog einen längeren Vortrag des Staatsministers Dr. Hoff entgegen. Nachmittags empfing Seine königliche Hoheit den Minister v. Brauer und hörte dann die Vorträge des Generaladjutanten Generalleutnants v. Müller, des Geheimen Legationsrates Dr. Frhrn. v. Babo und des Legationsrates Dr. Seyb.

B.N. Karlsruhe, 21. Jan. Benzin-Explosion. Im Keller der lithographischen Anstalt von Geisendörfer hat heute Nachmittag um 7 1/2 Uhr eine Benzinexplosion stattgefunden, wobei ein Arbeiter und eine Arbeiterin schwer und ein Arbeiter leicht verletzt wurden. Alle 3 wurden in das städtische Krankenhaus verbracht.

r. Durlach, 21. Jan. Auf Veranlassung der Abtheilung Durlach der deutschen Kolonialgesellschaft sprach vergangener Samstag Abend in der Karlsburg der bekannte Afrikareisende, Herr Dr. Siegfried Passarge in Steglitz über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Südafrika. Ausgehend vom geologischen Aufbau Südafrikas schilderte der Redner in seinem anderthalbstündigen Vortrag in anschaulicher Weise die Entwicklung der Mineralindustrie und den Einfluß derselben auf das wirtschaftliche und politische Leben unter besonderer Berücksichtigung der Mineralstädte Kimberley und Johannesburg. In Kimberley, der Stadt des gelben und blauen Grundes, traten nach kurzer Zeit der Blüthe an Stelle

einer größeren Anzahl wohlhabender Minenbesitzer, begünstigt durch äußere Verhältnisse, gestützt auf eine reiche Kapitalmacht — Rothschild in London stellte zu diesem Zwecke 800 Millionen Mark zur Verfügung — und getragen von erkauftem politischem Einfluß, zwei große Aktiengesellschaften, welche jetzt zu einer einzigen vereinigt, Produktion und Handel der Diamanten als ihr Monopol betreiben und in diesem Bereich Alles in Abhängigkeit halten. An zahlreichen Beispielen erläuterte Redner, wie von vornherein ein zielbewusstes Handeln des als Organisator ebenso gewandten, wie in der Wahl seiner Mittel scrupelfreien Begründers der De Beers- und der Chartered-Kompagnie, Cecil Rhodes, diese große Organisation schuf und Alles seinen Zwecken dienstbar zu machen wußte. In Johannesburg, der Goldstadt, zwang die Lagerung des Goldes im festen Gestein von vornherein zur Ausbeutung durch kapitalfrächtige Mineralgesellschaften. Während diese einen Theil der besitz- und brodbros gewordenen Diamantminenbesitzer als ihre Angestellten aufnahmen, entwickelte sich aus dem Reste auf solchem Boden ein wildes Spekulantenthum, welches zeitweilig Südafrika und einen Theil der englischen und skandinavischen Kapitalistenwelt in seine schwindligen Bahnen zog und mit dem bekannten Krach der Goldminensharez mehr oder minder stark dem Ruin entgegenführte. Das hier entfachte Goldfieber führte zu den mißlungenen Goldexpeditionen in das Maschona- und Matabeleland, nach Rhodesia, dann zum Jameson-Einfall und zuletzt zum Krieg Englands mit den Buren. Auch diese Entwicklung belegte Redner durch Mittheilung einer Reihe interessanter Daten, von denen hier nur ein Vorfall wiederholt werden soll, der die ganze Lage vor dem Krieg eigenartig beleuchtet. Nahe der Stelle, wo seiner Zeit die ersten Kapdiamanten gefunden wurden, hatte man diamantführenden, sogenannten gelben Grund, darauf das Vorhandensein des reichereren blauen Grundes mit einiger Sicherheit schließen läßt, gefunden. Es wurden auch einige Diamanten zu Tage gefördert. Ein Kapitalist in Johannesburg bot dem „Entdecker“ für seine Mineralrechte, nachdem

er durch einen ausgesandten Ingenieur das Vorhandensein von gelbem Grund und eines in diesen getriebenen Schachtes festgestellt hatte, eine Million Mark. Blistartig hatte sich die Kunde von diesem Funde verbreitet und binnen zwei bis drei Wochen erhob sich in der Nähe der Fundstelle eine Zeltstadt von 20—30 000 Menschen (Weiße), die alle in der Hoffnung herkamen, durch Diamantfunde reich zu werden. Die Bedeutung dieser Ansammlung wird klar, wenn man bedenkt, wie dünn bevölkert Südafrika ist, wie groß die räumlichen Entfernungen und wie bescheiden die zu Gebot stehenden Transportmittel sind. Nach kurzer Zeit zeigte sich, daß der gelbe Grund mit sammt der Diamanten künstlich zugeführt und Aussicht auf weitere Diamantfunde nicht vorhanden war. Der Erwerber der Mine hat den „Entdecker“ vergeblich auf Rückgabe des Kaufpreises von einer Million verklagt; er konnte nicht nachweisen, daß Jener selbst die gelbe Erde zugeführt hatte. Wenn darnach Redner die Grundursache des Zusammenstoßes in Südafrika in den von der Uebermacht englischer Kapitalisten heraufbeschworenen wirtschaftlichen Verhältnissen fand, denen die politischen Beschwerden nur als Deckmantel dienten, zeichnete er andererseits auch von den Segnern, den Buren, ein Bild, das drei von jeder Voreingenommenheit neben deren Vorzüge auch der vorhandenen Fehler Erwähnung that. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es den Letzteren gelingen möge, sich ihrer englischen Bürger zu erwehren. Die Zuhörer dankten dem Redner für seine sachkundigen und allgemein verständlich vorgetragenen Ausführungen durch reichen Beifall.

A. Durlach, 22. Jan. In Deißlingen (Württemberg), Rheinfelden (Baden), Schönan (Wiesenthal) und Todtnau sind Stadt-Fernsprecheinrichtungen eröffnet worden und zum Sprechverkehr mit dem hiesigen Fernsprecheinnehmern zugelassen. Die Gesprächsgebühr im Verkehr mit Deißlingen beträgt 50 Pf., für die übrigen Anstalten 1 Mk.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Jan. Privatnachrichten melden, daß die Königin Viktoria besinnungslos

Feuilleton.

18)

Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

6. Kapitel.

Die Bestattung.

Erst am dritten Tage nach Gerhards erstem Telegramm erschien das zweite mit der näheren Bestimmung seiner Ankunft.

Die Bahnstation war drei Stunden von Thalsfeld entfernt, doch nur etwa eine Stunde vom Ostfeld'schen Hammer, der auf einem anderen Wege durch einen eigenen Schienenstrang mit der Bahn verbunden war und gegen eine hohe Entschädigung die Vergünstigung erhalten hatte, zu gewissen Zeiten einen Waggon dem Güterzuge antoppeln zu lassen.

Außer dem Wiedekind'schen Wagen, der für die Aufnahme des Sarges bestimmt, mit schwarzen Decken belegt und vorn mit einem gepolsterten Sitz versehen war, befand sich nur noch Ostfeld an der Station. Seine Befürchtung, daß der alte Herr selber fahren werde, wozu er noch sehr wohl im Stande sein mochte, erwies sich als unbegründet.

Der lahme Knecht stand neben den beiden

Pferden, die Wiedekind nebst den für den Haushalt nötigen Kühen noch immer im Stall hatte.

„Nun, Alois, wie geht's?“ fragte Ostfeld, dem Knecht vertraulich die Hand auf die Schulter legend, „ist noch Alles wohl bei Euch?“

„Na, es soll wohl sein, Herr Ostfeld, obgleich ich lieber im Hammer säße,“ antwortete der Knecht, „aber was mein Herr aushält, kann ich auch noch machen. Es ist man die Sache, daß der junge Herr nun todt ist, un ich ihn auf diesem Wagen nach 'en Kirchhof bringen soll, das frist mir an's Herz.“

„Du hast ihn ja gar nicht gekannt, Alois,“ beruhigte ihn Ostfeld, „glaubst doch nicht etwa, daß es unser Gerhards ist?“

Der Knecht glökte ihn dumm an und meinte stotternd: „Wer denn anders?“

„Ein Verwandter Deines Herrn aus Amerika, den Herr Gerhards herbringt. Was ich noch fragen wollte: wird Dein Herr auf dem Kirchhofe sein?“

„Freilich, Herr Ostfeld, er fuhr doch mit und ist beim Herrn Pfarrer abgestiegen.“

Der herannahende Zug machte der Unterhaltung ein Ende. Nach einer Viertelstunde befand sich der Sarg bereits auf dem Wiedekind'schen Wagen von einer schwarzen Decke verhüllt, während Gerhards sich neben Ostfeld setzte, der voran fuhr.

„Ich fahre Sie nach Thalsfeld,“ sagte Bestreter, „da ich Ihrem Großvater lieber aus dem Wege gehe.“

„Wie weh mir diese Feindschaft thut, welche ich allein verschuldet habe,“ seufzte Gerhards, „lassen Sie mir wenigstens die Hoffnung, daß eine Versöhnung vor seinem Tode noch möglich ist. Sie glauben nicht, bester Freund, wie traurig und verzagt mich diese Reise gemacht hat, wie werthlos mein Dasein mir erscheint, das im Handumdrehen ausgelöscht werden kann, wie kleinlich jene Leidenschaften und Erbärmlichkeiten, womit sich die armselige Menschheit jede Freude zu vernichten, jeden Tropfen Glück in Galle zu verwandeln bestrebt ist.“

Ostfeld neigte sich dicht zu dem jungen Manne und blickte ihm forschend in's Gesicht.

„Hat der Tod des unbekanntenen Bruders Sie so vollständig aus dem seelischen Gleichgewicht bringen können, lieber Gerhards?“ fragte er besorgt. „Oder sind vielleicht noch andere Umstände hinzugekommen?“

„Genug, um mich bis in's tiefste Herz zu erschüttern,“ fiel Gerhards erregt ein. „Mein armer Bruder ist nicht von einem Blitzstrahl getödtet, sondern ermordet worden.“

„Also doch — doch,“ rief Ostfeld, „ich habe es mir gedacht, als die Zeitungen eine An-

darniederliegt. Sie schläft fortwährend, man befürchtet, daß sie während des Schlafes verschweide.

* Berlin, 22. Jan. Dem Reichstage ging ein Gesetzentwurf wegen Versorgung der Teilnehmer an der ostasiatischen Expedition und deren Hinterbliebenen nebst Begründung zu, wonach für dieselben die Vorschriften des Schutztruppengesetzes vom 7. und 18. Juli 1896 Anwendung finden sollen. Nach der Zusammenstellung in dem Gesetzentwurf betragen die Gesamtkosten für die Armee 2 195 366 und für die Marine 1 546 574, d. s. zusammen 1 464 276 Mk. mehr, als auf Grund des Pensionsgesetzes zu zahlen wäre.

Die juristische Fakultät der Universität Königsberg hat bei der Feier des Krönungsfestes zu Ehrendoktoren ernannt: den Reichskanzler Grafen von Bülow, den Kultusminister Studt, den Oberpräsidenten Grafen Bismarck, den Geh. Oberjustizrath Virchow-Berlin und Prof. Wilden-Würzburg.

Wesel, 21. Jan. Korvettenkapitän Lans erhielt anlässlich seiner Rückkehr in die Heimath vom Prinzen Heinrich ein Begrüßungstelegramm. Heute unterzog sich Kapitän Lans im städtischen Krankenhaus einer Untersuchung seines Beines mittels Röntgen-Strahlen. Das Ergebnis war befriedigend.

Schwerin, 21. Jan. Der Herzog-Regent war nach seiner Rückkehr aus Weimar an katarrhalischen Erscheinungen erkrankt, die schon als Vorboten der gestern Abend aufgetretenen Masern angesehen werden konnten. Im Uebrigen ist der ganze Verlauf bisher ein normaler, ohne Complicationen.

Weimar, 21. Jan. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist der Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar an den Masern erkrankt. Bis auf Weiteres werden täglich Bulletins ausgegeben werden.

Köln, 21. Jan. Köln erlebt gleichfalls einen Sternbergprozess. Die Kriminalpolizei verhaftete einen hiesigen reichen Kaufmann am Bahnhofe, der, von der Reise zurückgekehrt, gerade im Begriffe war, sich nach Hause zu begeben. Es wurden bereits vierzehn schulpflichtige Mädchen in der Sache vernommen. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die württembergische Abgeordnetenkammer hat den Antrag der Volkspartei auf Beantwortung der Thronrede durch eine Adresse mit 56 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Außer der Volkspartei stimmten nur die Sozialisten für den Antrag.

Scandinavien.

* Stockholm, 21. Jan. Der König hat heute die Regierung wieder übernommen.

deutung davon machten. Jedenfalls hat der Verbrecher sich seine Papiere aneignen wollen."

"Nur deshalb muß es geschehen sein, weil man ihm Börse, Uhr und auch einige Werthpapiere gelassen hat."

"Sie haben ihn also an der Aehnlichkeit erkannt?"

"Auf der Stelle. Man hatte ihn photographiren und sein Bild von einigen Zeitungen bringen lassen. Mein Erscheinen erregte überall Aufsehen, sodann trägt auch seine Wäsche die Buchstaben P. N."

"Ich erinnere mich jetzt, daß er Paul hieß," sagte Ostfeld bewegt. "Armer Bursche, so dicht am Hafen einem solchen Schicksal verfallen! Da schwagen wir immer von den unsichern und ungesegneten Zuständen Amerikas und thäten, denke ich, gut daran, vor der eigenen Thüre zu fegen. Drüben war er bis jetzt seines Lebens sicher gewesen, während der erste Schritt auf europäischem Boden ihn Mörderhänden übertieferte. Wie mir übrigens unser Pfarrer mitgeteilt, ist Ihr Großvater entschlossen, nichts zu sparen, um, falls ein Verbrecher erwiesen sei, den Thäter an's Messer zu liefern."

"Ich habe nach dieser Seite auch schon die nöthigen Schritte eingeleitet," versetzte Gerhard, "die Kriminalpolizei ist bereits in Thätigkeit."

"Rathen Sie Ihrem Großvater, einen Detektiv aus Berlin kommen zu lassen. In der Provinz fehlt es den meisten an der nöthigen Erfahrung."

England.

* Cowes, 21. Jan. Der deutsche Kaiser ist mit dem Prinzen von Wales und den übrigen Fürstlichkeiten um 10½ Uhr Vormittags in Osbornhouse eingetroffen.

London, 21. Jan. Die "Times", "Standard", "Morning Post" und "Daily Telegraph", sowie andere Blätter äußern sich in den dankbarsten Worten über die Reise des deutschen Kaisers. Diese sei eine That vornehmer Erhebung über die einfache Politik. Als solche werde sie auch von den anderen Ländern mit achtungsvoller Sympathie betrachtet werden.

* Osborne, 21. Jan. Das amtliche Bulletin von 11 Uhr Vormittags besagt: In dem Befinden der Königin ist seit Mitternacht eine leichte Besserung eingetreten. Die Königin nahm auch etwas mehr Nahrung zu sich und hatte erquickenden Schlaf. Der Kräfteverfall hat sich nicht gesteigert. Die Anzeichen, welche Anlaß zur ernstesten Besorgniß gaben, deuten auf eine lokale Störung im Blutkreislaufe des Gehirns hin. gez. Dr. Barlow.

* Cowes, 21. Jan. Heute Vormittag 10 Uhr ist der Arzt Thomas Barlow in Osbornhouse eingetroffen, um die andern Aerzte bei der Behandlung der Königin zu unterstützen.

* London, 21. Jan. [Neuter.] Es verlautet aus guter Quelle, daß der plötzliche Wechsel im Befinden der Königin auf einen Schlaganfall zurückzuführen ist. Eine Gesichtseite der Königin sowie das Sprachvermögen sind hierdurch in Mitleidenschaft gezogen worden. Auch die Nahrungsaufnahme ist mit großen Schwierigkeiten verbunden. Kurz bevor der Zustand der Bewußtlosigkeit bei der Königin eintrat, verweilte der Prinz von Wales noch eine Viertelstunde allein bei seiner Mutter. Die ganze Nation ist durch die aus Osbornhouse kommenden Nachrichten tief erschüttert. In allen Kreisen der Bevölkerung gibt sich die lebhafteste Theilnahme an dem Befinden der Königin kund.

* Osborne, 22. Jan. Bulletin von gestern Nachmittag 5 Uhr: Die leichte Besserung von Vormittags hält an.

* Osborne, 22. Jan. Bulletin kurz vor Mitternacht: Im Befinden der Königin ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die leichte gestern Vormittag eingetretene Besserung hat für den ganzen Tag angehalten. Die Nahrungsaufnahme ist ziemlich gut. Die Königin hat ruhigen Schlaf.

* London, 22. Jan. Der Minister des Innern Ritchie begab sich in Folge dringender Berufung nach Osbornhouse.

* London, 21. Jan. Lord Salisbury ist heute Früh aus Hatfield eingetroffen. Der

"Er wird sich von mir keinen Rath geben lassen, darin müßten Sie den alten Wiedekind doch kennen, mein bester Ostfeld! — Ob er wohl auf dem Kirchhof sein wird?" Ich vergaß, den Alois zu fragen."

"Er ist bereits im Pfarrhause," erwiderte Ostfeld. "Bevor ich's vergesse, lieber Gerhard," setzte er rasch hinzu, "ich wollte Sie bitten, auf einige Zeit mein Gast im Hammer zu sein. Sollte der Großvater selbst heute noch Angesichts des todtten Enkels sich einer Versöhnung mit Ihnen verschließen, dann erwarte ich Sie sofort."

"Ich komme zu Ihnen, mein väterlicher Freund," erwiderte Gerhard, "verlassen Sie sich darauf, obwohl ich nichts sehnlicher wünsche, als eine Versöhnung mit dem alten Manne, dem ich doch viel verdanke."

"Hoffen wir's, mein Sohn!" tröstete Ostfeld, "der liebe Gott hat schon manchen Segensquell aus einem Fels erschlossen, weshalb nicht auch den Quell der Liebe aus einem verhärteten Menschenherzen. — Sie wissen wohl auch schon, daß Ihre Mutter drüben gestorben ist?"

"Ja, Großvater hat mir ihren Brief sogar geschenkt. Ich trage ihn bei mir. Es war mir furchtbar, daß die rührenden Zeilen eines sterbenden Kindes ihn nicht so viel erregen konnten, als ein flacher Scharben die Wasserfläche, die er berührt. Ich habe seinen Spott ruhig ertragen, obwohl oft eine fast übermenschliche Anstrengung dazu gehörte."

Minister des Aeußeren sprach bald darauf bei dem Premierminister vor.

Italien.

* Mailand, 22. Jan. Ein gestern Abend 9 Uhr über das Befinden Verdi's ausgegebenes Bulletin lautet, es sind schwere Störungen im Gehirn aufgetreten. Das Empfindungsvermögen ist getrübt. Der Zustand ist ernst.

Rußland.

* Petersburg, 22. Jan. Feldmarschall Gurko ist schwer erkrankt.

* Drel, 22. Jan. In der Steinkohlengrube Zeleniewsk entstand ein Brand, wobei 23 Personen umkamen. Die Uebrigen konnten gerettet werden. Viele sind verwundet.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Standerton, 20. Jan. Der Vertreter der Friedenskommission der Buren, die am 18. ds. Mts. von hier nach Delungerdrift abging, um mit den Buren des Drangereisstaats zusammenzutreffen, ist zurückgekehrt. Er meldet, die Buren sagten, sie hätten reichliche Nahrungsmittel und Munition. Für die Frauen und Kinder würden die Engländer Sorge tragen. Sie hätten daher nicht die Absicht, den Frieden unter den von den Engländern gestellten Bedingungen anzunehmen. Präsident Steijn halte sich, wie er fest glaube, im Burenlager auf.

Berchiedenes.

Ein Untersuchungsgefangener Namens Maritz erschlug in Semlin den Kerkermeister, drang in dessen Wohnung ein, ermordete die Frau und die drei Kinder des Beamten und ein zu Besuch dort weilendes Mädchen, bemächtigte sich sodann der Schlüssel des Gefängnisses und entkam.

Der Raubmörder Dreßler, der am 30. Juli vorigen Jahres in einem Kornfeld bei Borna den Brauer Haase ermordet und beraubt hatte und deshalb vom Leipziger Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden war, wurde am Donnerstag Früh in Leipzig durch den Scharfrichter Brand hingerichtet.

Bereins-Nachrichten.

D. Durlach, 22. Jan. Am vergangenen Sonntag hielt die "Turngemeinde" Durlach im Saale der "Brauerei Bauer" ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Kaufmann Schindel, eröffnete um 3 Uhr die Generalversammlung und begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder. Der erste Schriftwart, Herr L. Dutt-

"Darf ich den Brief lesen?" fragte Ostfeld leise. "Nein, nicht jetzt," wehrte er ab, als Gerhard in die Brusttasche griff, "später, wenn Sie zu mir kommen."

Die Unterhaltung verstummte jetzt, bis der junge Mann etwa eine Viertelstunde vor Thalfeld halten ließ, dem Freunde die Hand drückte und dann mit dem Knechte und der Leiche des Bruders weiterfuhr, während Ostfeld auf einem Richtwege nach dem Hammer zurückkehrte.

Es war seltsam, daß der alte Wiedekind seit dem jähen Tode des zweiten Enkels ein ganz besonderes Interesse an diesem gewonnen zu haben schien und jetzt eine Art Ehre darin setzte, sein Begräbniß möglichst öffentlich zu gestalten, was den Pfarrer nicht wenig überraschte.

"Bah," erwiderte er dem fragenden Blick desselben, "man soll mir nicht nachsagen, daß ich meinen Haß über's Grab hinausstrage. Die Welt mag es heute wissen und sich erzählen, daß ich in diesem Todten meiner Tochter verziehen habe. Ist's Ihnen so recht, Hochwürden?"

"Es wäre mir schon recht, Herr Wiedekind," versetzte der Pfarrer sehr ernst, "wenn Sie die gleichen Gefühle gegen den Lebenden gehegt hätten. Sie wollten dem Unglücklichen Geld geben, einen Stein anstatt des lebendigen Brodes väterlicher Liebe, wie es seine sterbende Mutter gehofft und erbeten hatte für ihr verwaistes Kind. Gott meinte es besser mit ihm, als er ihn vor dieser schweren Täuschung bewahrte."

(Fortsetzung folgt.)

höfer, erstattete sodann Bericht über das vergangene Geschäftsjahr, dem der Bericht des 1. Kassiers, Herrn Rothfuß, folgte. Ferner folgten die Berichte der Herren Turnwarte J. Kälber jr. und Ph. Schneiz, sowie Bericht des Zeugwarts, Herrn G. Lerch. Aus diesen Berichten erlah man, daß die Turngemeinde ein sehr arbeits- aber auch erfolgreiches Jahr hinter sich hat. Kassen- und Inventarverhältnisse sind sehr gute, sodas die Turngemeinde ihren

Mitgliedern auch in diesem Jahr Gelegenheit geben kann, kameradschaftlichen und geselligen Umgang zu pflegen. Dem Turnrath wurde für seine ausgezeichnete Leitung und Umsicht allgemeine Anerkennung gezollt und bei den nachfolgenden Neuwahlen sah man sich veranlaßt, den alten Turnrath wieder und zwar einstimmig zu wählen, was auch von allen Turnrathmitgliedern angenommen wurde. Der 1. Vorstand, Herr G. Schindel dankte im Namen des Turn-

raths für das ihnen geschenkte Vertrauen. Der Turnrath besteht mithin wieder aus folgenden Herren: G. Schindel 1., J. Kälber sen. 2. Vorstand, L. Duttenhöfer 1., K. Rapp 2. Schriftwart, K. Rothfuß 1., F. Bodenmüller 2. Kassier, J. Kälber jr. 1., W. Kayler 2. Turnwart, Gigger, K. Heckenbach, F. Sutter, Beisther. Wir rufen der Turngemeinde zu ihrem neuen Geschäftsjahre ein kräftiges „Gut Heil“ zu.

Liegenschafts-Käufe zu Durlach im Monat Dezember 1900.

Verkäufer.	Käufer.	Maß.			Gattung und Lage.	Preis.
		ha	a	m		
Widmann, Jakob, Gypsmeister hier.	Brauerei Eglau, Aktiengesellschaft, Durlach.	—	9	74	Acker auf dem Lohn.	9,250
Meier, Ludwig Adam, Kassenbiener hier.	Schweizer, Karl Ludwig, Maurermeister hier.	—	33	75	Acker am vorderen weichen Rainle.	700
Rittershofer, Adam Heinrich, Landwirth hier.	Selter, Andreas, Bauunternehmer, Aue.	—	7	81	Acker auf dem hohen Acker.	1,100
Ulmer, Christian, Eisengießer hier.	Derselbe.	—	6	75	do.	875
Arbeits, Jakob Christof, Bahnwart hier.	Derselbe.	—	6	83	do.	875
Braun, Gustav, Maschinist hier.	v. Schilling, Viktor, Freiherr, Hohenwetterbach.	—	4	81	Acker an der Ettlingerstraße.	99
Kurz, Jaf. Fr. Wb., geb. Kurzmann, Grözingen.	Krieger, Karl, Landwirth, Grözingen.	—	7	54	Weinberg in der Gamm.	200
Fuller, Gottfried Wittwe, geb. Schenk hier.	Löblin, Jakob, Bantechmiker hier.	—	9	30	Haus an der Grözingenstr. 1 Tausch.	20,000
Löblin, Jakob, Bantechmiker hier.	Fuller, Gottfried Wittwe, geb. Schenk hier.	—	31	54	Restoration zum Schloßle Kaufhaus.	66,600
Gaas, Johann Ehefrau, geb. Kumm in Grözingen Erben und Genossen.	Doll, Andreas, Fabrikarbeiter, Grözingen.	—	4	94	Acker in der Beun.	195
Dieselben.	Gaas, Karl Wilhelm, Landwirth, Grözingen.	—	2	88	Acker in der Beun.	68
Dieselben.	Derselbe.	—	5	06	Acker in dem Sonnenthal.	5
Dieselben.	Derselbe.	—	8	97	do.	60
Dieselben.	Siegrist, Andreas jr., Maurer, Grözingen.	—	7	34	Acker in den Bähäckern.	183
Dieselben.	Rößinger, Jakob, Maurer, Grözingen.	—	11	74	Acker in den jungen Helden.	302
Dieselben.	Wagner, Franz, Landwirth, Grözingen.	—	2	97	Acker im Fäldle.	130
Herrmann, Jakob Friedrich, Steinhauerstr. hier.	Stadt Durlach.	—	—	18	Acker beim neuen Friedhof.	90
Aicher, Johann, Gypsmeister hier.	Verkmüller, Karl, Fabrikant, Bruchsal.	—	2	97	Haus an der Friedrichstraße.	24,000

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus der Stiftung der höchstseligen Markgräfin Maria Viktoria zur Kleidung von armen, besonders kranken Waisen und alten gebrechlichen Leuten sind 205 Mark 74 Pfennig verfügbar.

Anspruchsberechtigt sind arme, besonders kranke Waisen und alle gebrechliche Leute katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden.

Etwaige Unterstützungsgesuche sind mit den erforderlichen Nachweisen über Gemeindeangehörigkeit, Alter, Religionsbekenntniß, Bedürftigkeit und Würdigkeit der Bewerber binnen vier Wochen durch Vermittelung des Armenrathes des Wohnortes der Gesuchsteller dem betreffenden Bezirksamt vorzulegen.

Bei dem geringen Betrag der verfügbaren Summe können nur ganz besonders dringende Gesuche berücksichtigt werden.

Karlsruhe den 6. Januar 1901.

Großh. Verwaltungshof.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers wird am

Sonntag den 27. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr, in den beiden Pfarrkirchen Festgottesdienst und

Nachmittags 1 Uhr

Festessen im Gasthaus zum „Amalienbad“ dahier stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Theilnahme an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 27. d. M. festlich zu beflaggen.

Zum Kirchgang versammeln sich die Theilnehmer um 9½ Uhr auf dem Rathhause.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 26. Januar im Gasthaus zum „Amalienbad“ auf.

Durlach den 20. Januar 1901.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister: Schönborn. Turban. Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, die Transferirung von Leichenüberresten vom alten auf den neuen Friedhof möglichst noch im Laufe des Winters vorzunehmen und werden Diejenigen, welche eine Transferirung wünschen, gebeten, dies baldigst, spätestens jedoch bis Samstag den 26. Januar bei der Friedhofskommission (Rathhaus) anzumelden, damit von dort aus die Einholung der Genehmigung für sämtliche Transferirungen gleichzeitig geschehen kann.

Durlach den 19. Januar 1901.

Die Friedhofskommission.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Theilungshalber lassen die Erben der + Schlossermeister Karl Alfelig Eheleute hier

Freitag den 25. Januar, Vormittags 9 Uhr, im Wohnhause Zehntstraße 9

nachgehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 zehnjährigen Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Kanapee, 1 Arbeitstisch, 1 Zusammentisch, 1 Waschtisch, 1 Blumentisch, verschiedene Stühle, 1 Wanduhr, 1 Bücherkästchen, 1 Hängelampe, Spiegel und Bilder, Vorhänge, 3 aufgerichtete

Betten mit Haarmatrasen, Weißzeug, Herrenkleider, Frauenkleider, Kindengeschirr, 1 eisernen Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Wasserbank, 1 Waschtisch mit Gestell, 3 kleine Leitern, 1 Schlitten, 1 Handwagen, Feldgeschirr, Zuber und Ständen, sämmtliches Schlosserwerkzeug und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 22. Jan. 1901.

Der Waisenth: Max Alfelig.

Privat-Anzeigen.

Wohnung!

Ettlingerstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern mit 2 Balkons, Badezimmer, Mansarde, Garten und allem Zubehörfür sofort oder später zu vermieten.

G. Monn Wittwe.

Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten

Pfinzstraße 59.

Barterwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Glasabschluß nebst Vorgärtchen, auf 1. April zu vermieten

Weingartenstraße 13.

Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten

Auerstraße 19.

Auskunft wird ertheilt im Darmstädter Hof.

In meinen neuen Häusern an der Auer Straße sind sehr schöne Wohnungen von 2 bis 6 Zimmern sofort oder später zu vermieten.

J. W. Hofmann.

Habe zwei 3-Zimmerwohnungen mit Glasabschluß und allem Zugehör, der Neuzeit entsprechend, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

Karl Feiser, Metzger.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Exped.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 7, im Laden.

Hausverkauf.

Die Häuser Ettlingerstraße 28 und 30, sowie Wilhelmstraße 5 sind unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Näheres bei Konkursverwalter Geuer, Karlsruhe, Gartenstraße 39.

Hübsche Wohnungen zu zwei Zimmern sind in diesen 3 Häusern zu vermieten. Auskunft ertheilt außer dem Konkursverwalter über die Wohnungen der Häuser Ettlingerstraße 28 und 30 Frau Kappler, Ettlingerstraße 32, über die Wohnungen Wilhelmstraße 5 Herr Gottfried Sutter, Wilhelmstraße 7.

Eine Wohnung

mit zwei Zimmern und eine mit einem Zimmer sammt allem Zugehör sind auf 1. April zu vermieten bei

Hermann Heid, Bäckermeister, Hauptstraße 68.

Ein freundliches Zimmer an einen oder zwei solide Arbeiter sofort zu vermieten

Herrenstraße 33, 2. St.

Eine Akkordzither

ist billig zu verkaufen. Näheres im Krauz.

Im Holzlagen und -Spalten empfiehlt sich

Friedrich Dümas,

Lammstraße 7.

Ebenfalls werden Lumpen, Knochen, Schlappen, sowie altes Eisen angekauft und die höchsten Preise bezahlt; auf Verlangen werden sämmtliche Artikel im Hause abgeholt. Auch sind daselbst weiße Rüben parthienweise abzugeben.

Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen findet Stelle. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein Fuhrknecht

kann sofort eintreten bei G. A. Bittighofer, Söllingen.



Festhalle Durlach.

Grosser Masken-Ball

Samstag den 2. Februar 1901. Abends 8 Uhr.

Vorverkauf der Eintrittskarten bei Karl Walz am Markt.



Schuhverein der Haus-Eigenthümer.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden hierdurch in Kenntniss gesetzt, daß nächsten Mittwoch den 23. Januar, Abends 8 Uhr beginnend, im Gasthaus zur Karlsburg (Nebenzimmer) unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung stattfindet.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht des Schriftführers über die Vereinsthätigkeit im Jahr 1900.
3. Mittheilung des Kassiers über Einnahme und Ausgabe.
4. Statutgemäße Ernennung eines Rechnungsrevisors.
5. Neuwahl des statutengemäß ausscheidenden 2. Vorstandes, des Kassiers und eines Ausschuhmitgliedes.
6. Besprechung über eingelaufene Wünsche und Anträge in Vereinsangelegenheiten.

Wünsche und Anträge sind dem Vorstande bis unmittelbar vor der Generalversammlung schriftlich einzureichen.

Der Wichtigkeit der Sache wegen ersucht um vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Eine schriftliche Einladung findet nicht statt.

Polysulfon.

Staatlich geprüft, gesetzlich geschützt. Unbedingter Erfolg, notariell beglaubigt.

Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche u. industrielle Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecke durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchlos. Schwefelverbindungen ohne jeden Angriff der Wäsche und der Hände

das vorzüglichste Waschmaterial für Wellwäsche.

Grosse Ersparnis an Seife, Zeit, Kohlen und Bleiche. Dieses Material kann daher den Hausfrauen nicht genug zur Anwendung als das Billigste und Beste empfohlen werden.

Preis nur 25 Pfg. per Packet oder lose 30 Pfg. per Pfund.

Fabrikant und Erfinder:

M. v. Kalkstein,

chem. Fabrik in Heidelberg.

Fabrikniederlage für en gros u. en detail:

Philipp Luger hier.

Backfische

(grüne Heringe), frisch eingetroffen bei J. Schade, Adlerstraße 16.

Maskentostüm

(Königin der Nacht) ist billig zu verkaufen

Hauptstraße 86, 2. St.

Mobilitates Zimmer sofort an zwei Arbeiter zu vermieten. Ebenfalls ist ein guterhaltener Küchenschrank zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt theilen wir mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel!

Karl Knecht,
Ankerwirth,

heute früh 4 Uhr im Alter von 39 Jahren durch einen sanften Tod von seinem langen, schweren Leiden erlöst wurde.

Durlach den 22. Januar 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Sollte Jemand beim Ansetzen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Wirthsverein Durlach & Umgebung.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werthen Mitglieder von dem heute Nacht 4 Uhr erfolgten Ableben unseres langjährigen Vorstandes

Karl Knecht zum Anker

geziemt in Kenntniss zu setzen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Der Verein sammelt sich um 1/3 Uhr im Meyerhof und ladet hiermit zu zahlreicher Betheiligung ein

Der Vorstand.

Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung diene hiermit zur gest. Nachricht, daß ich unterm Heutigen den Betrieb einer **fahrbaren Brennholz-Säge- & Spaltmaschine** eingerichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gönner auf's Pünktlichste zu bedienen. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Jakob Kramb, Mittelstr. 7, Durlach.

Bestellungen werden jederzeit daselbst entgegengenommen.



Weber's
Carlsbader
Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt
als der feinste Kaffeegewürz.

Täglich frische

Frankfurter Bratwürste

in vorzüglicher Qualität, sowie

prima Dürffleisch

empfehlen

Fried. Ebbecke, Meßger & Würfler.

Ein gut erhaltener schwarzer Anzug (mit Gehrock) für mittelstarke Statur ist zu verkaufen

Lammstraße 26.

Acker,

1 1/2 Viertel im Pfistergrund, zu verpachten bei Karl Ammann, Schuhmacher.

Frisch eingetroffen:

Schwarzwälder Dürffleisch,
Lachs-Heringe,
Süß-Büdlinge,

per Stück 5, 6 und 7 Pfg., bei

Gustav Ziemann.

Hauptstraße 35.

Geübte Büglerin

empfehlen sich im Waschen u. Bügeln.

Cafe Lohengrin, 4. St.

Stückwäsche zum Waschen wird angenommen

Baslerthorstraße 37.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnis unserer Tochter

Marie,
sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Durlach, 21. Jan. 1901.

Im Namen der Familie:

H. Crümper.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Richter,
Großh. Stallbediensteter a. D., nach kurzem schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Durlach, 22. Jan. 1901.

Um stille Theilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr von der neuen Friedhofskapelle aus statt.

Sollte Jemand bei der Ansage vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

14. Jan.: Wilhelm Ludwig Friedrich, B. Friedrich Jakob Frieß, Landwirth.

15. " Hedwig, Bat. Albert Kocher, Kaufmann.

17. " Anton Josef, Bat. Karl Josef Hedenbach, Schleifer.

18. " Elsa, Bat. Georg Adam Winkler, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

18. Jan.: Anna Luise geb. Nittershofer, Ehefrau des Fabrikarbeiters Friedrich Ludwig Liede, 29 Jahre alt.

18. " Elisabeth Luise Anna Steinmetz, ledig, 33 Jahre alt.

18. " Karoline Keppeler von Grödingen, led. Fabrikarbeiterin, 23 J. a.

19. " Karoline Wilhelmine, Bat. Karl Jakob Rothfuß, Fabrikarbeiter, 9 Monate alt.

21. " Wilhelm Walter, Bat. Stephan Lienhard, Schuhmacher, 5 W. a.

22. " Karl Knecht, Metzgermeister und Wirth, Ehemann, 38 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.